

schauer bei einer wenige Tage nach seiner Ankunft in Berlin stattfindenden Revue.

In demselben Jahre erhielt der damalige Rittmeister, später so berühmt gewordene General der Kavallerie, von Zieten, den Befehl über die „2. Frei-Kompagnie Husaren.“

In dem 1733 ausgebrochenen polnischen Erbfolgekriege schickte Friedrich Wilhelm I. ein Hilfskorps von 10 000 Mann an den Rhein zur kaiserlichen Armee und zu diesem gehörte auch Rittmeister von Zieten mit einem Kommando von 60 Husaren von der 1. und 60 Husaren von der 2. Kompagnie. Die Husaren machten den Feldzug unter dem damals berühmten österreichischen Parteigänger Baronnyi mit und Zieten sowohl, wie seine Leute, benutzten diese Gelegenheit, um sich Kriegserfahrung und Routine in dem Husaren-Dienste anzueignen.

1737 wurden die preussischen Husaren ein selbstständiges Korps, und 1739 die Berlinischen Husaren zum „Leib-Husaren-Korps“ ernannt.

Friedrich Wilhelm I. hinterließ Friedrich II. 6 Schwadronen preussischer, 3 Schwadronen Leib-Husaren; erstere unter dem Kommando des Oberstlieutenants von Bronikowski, letztere unter Führung des Oberstlieutenants von Wurmb.